

Niederschrift über die 13. Sitzung des Ausschusses für Familie, Senioren und Soziales am 09.03.2023, 18:00 Uhr, Großer Sitzungssaal, Rathaus, Markt 8, 48653 Coesfeld

Anwesenheitsverzeichnis

		Bemerkung
Vorsitz		
Frau Bettina Suhren	SPD	
stimmberechtigte Mitglieder		
Herr Jan Büscher	CDU	
Frau Ulrike Fascher	CDU	
Herr Norbert Hagemann	CDU	Vertretung für Frau Carolin Rulle
Herr Ludger Kämmerling	Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Bernhard Kestermann	CDU	
Herr Benedikt Öhmann	Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Michael Pelster	Pro Coesfeld	
Herr Wilfried Schmitz	FAMILIE	
Frau Martina Vennes	Pro Coesfeld	
Frau Inge Walfort	SPD	
Verwaltung		
Herr Christoph Thies	Beigeordneter	
Herr Michael Vogt	Leiter Fachbereich 50 - Soziales und Wohnen	
Lisa Staudinger	Stellv. Schriftführerin	
Gäste		
Frau Sina Borowski	IBP - Alexianer	
Frau Anja Greve	IBP - Alexianer	
Herr Fabian Pollmann	IBP - Alexianer	
Herr Hubert Vos	AWO - Stadtverband Coesfeld	

Schriftführung:

Frau Bettina Suhren eröffnet um 18:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.

Die Sitzung endet um 19:40 Uhr.

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

- 1 Bericht der Verwaltung und Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden
- 2 Bericht der Caritas-Konferenzen Deutschland e.V. - Dekanat Coesfeld
Vorlage: 039/2023
- 3 Bericht der AWO - Stadtverband Coesfeld
Vorlage: 041/2023
- 4 Bericht zur bisherigen Tätigkeit der Landesinitiative "Endlich ein Zuhause".
Vorlage: 042/2023
- 5 Aktuelle Situation Geflüchtete
Vorlage: 043/2023
- 6 Anfragen

Nicht öffentliche Sitzung

- 1 Bericht der Verwaltung und Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden
- 2 Anfragen

Erledigung der Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

TOP 1	Bericht der Verwaltung und Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden
-------	---

Michael Vogt stellte die aktuellen Zahlen des Jobcenters anhand der beigefügten PPP vor.

TOP 2	Bericht der Caritas-Konferenzen Deutschland e.V. - Dekanat Coesfeld Vorlage: 039/2023
-------	--

Bettina Suhren begrüßt Anja Grewe von den Caritas-Konferenzen Deutschland e.V. – Dekanat Coesfeld. Anja Grewe berichtet über die aktuelle Situation und über die Arbeit im CKD.

Die Organisation wird von der Stadt Coesfeld jährlich mit einem Zuschuss in Höhe von 1.000,- Euro unterstützt. Der Zuschuss wird unter Anderem für Schulungen, die Bezahlung der Räumlichkeiten und der Referenten genutzt. Die soziale Arbeit wird durch verschiedene Veranstaltungen und Aktionen (Mittagstisch, Aktion Schultasche, Seniorenarbeit, Friedhofsgespräche etc.) ausgeübt.

Anja Grewe bedankt sich im Namen der CKD – Dekanat Coesfeld für die Unterstützung.

Bettina Suhren bedankt sich bei Anja Grewe für die Ausführungen.

Auch Martina Vennes bedankt sich für die Ausführungen. Zudem dankt sie den ehrenamtlichen Personen für die Arbeit.

Bernhard Kestermann schließt sich Martina Vennes an und betont, dass die Arbeit der CKD wichtig für Coesfeld ist.

TOP 3	Bericht der AWO - Stadtverband Coesfeld Vorlage: 041/2023
-------	--

Bettina Suhren begrüßt Hubertus Vos, Vorsitzender im Vorstand der AWO Kreisverband Coesfeld zur Sitzung.

Hubertus Vos bedankt sich zunächst für den jährlichen Zuschuss der Stadt Coesfeld von 1.575,- Euro zur Deckung der laufenden Kosten der AWO Begegnungsstätte und 200,- Euro gesondert für Seniorenangebote in der Begegnungsstätte.

Er berichtet über die stattfindenden Veranstaltungen, wie beispielsweise der Mittagstisch zum Ursulamarkt, die Stuhlgymnastik (jeden Dienstag), das Bingotunier (jeden Ersten Montag im Monat) und den Frühstückstreff zum Markt jeden Freitag.

Hubertus Vos führt aus, dass der Altersschnitt in dem Stadtverband zwischen 70 und 100 Jahren liege. Sie bemühen sich, neue, jüngere Mitglieder zu gewinnen.

Bettina Suhren bedankt sich bei Hubertus Vos für die Ausführungen.

Norbert Hagemann bedankt sich für die Ausführungen und hebt noch einmal die große Unterstützung der AWO im Rahmen des KITA Baus „Auf der Hengte“ hervor. Die Kindergartenplätze würden dringend gebraucht. Er bedankt sich für die Unterstützung.

Martina Vennes bedankt sich bei Hubertus Vos für die Ausführungen. Sie teilt mit, dass die Einrichtungen wichtig für die Gemeinschaft seien.

Hubertus Vos führt dazu aus, dass andere Stadtverbände größere Schwierigkeiten mit der Altersstruktur haben und bereits darüber nachgedacht wurde, Verbände zusammen zu legen.

Hubertus Vos teilt Broschüren der AWO aus.

TOP 4	Bericht zur bisherigen Tätigkeit der Landesinitiative "Endlich ein Zuhause". Vorlage: 042/2023
-------	---

Bettina Suhren begrüßt Fabian Pollmann und Sina Borowski der Alexianer IBP GmbH zur Sitzung. Sie begleiten das Projekt „Endlich ein Zuhause“ der Landesinitiative.

Das Projekt ist am 15.05.2022 im Kreis Coesfeld gestartet. Fabian Pollmann und Sina Borowski sind für den Nordkreis (Coesfeld, Rosendahl, Dülmen, Billerbeck und Havixbeck) zuständig. Es stellt ein niedrigschwelliges Beratungsangebot für Wohnungslose bzw. von Obdachlosigkeit bedrohte Personen dar. Das oberste Ziel ist die Prävention. Dazu ist jeweils donnerstags eine Sprechstunde zwischen 16 und 18 Uhr im Rathaus eingerichtet worden.

Das Projekt soll hilfeschuchenden Personen eine langfristige Unterstützung geben.

In den ersten Monaten des Projektes sind mit den Tandempartnern (Verein für katholische Arbeiterkolonien in Westfalen und WohnBau Westmünsterland) Ziele vereinbart worden. Es wurden erst Schritte geplant, das bestehende Netzwerk wurde gefestigt und weiter ausgebaut, Kontakte wurden geknüpft. Der Partner WohnBau hat den Kontakt zu Vermietern aufgenommen, sensibilisiert und berät Vermieter.

Insgesamt, so berichtet Fabian Pollmann, hätten sich im Nordkreis 40 Fälle ergeben, davon wurde 20 Mal der Kontakt aus Coesfeld gesucht. In acht Fällen wurde der Wohnraum gesichert, in sieben Fällen wurde in eine neue Wohnung vermittelt. Sechs Fälle haben sich im Rahmen der offenen Sprechstunden gemeldet. Bei dem Erstkontakt wurde abgefragt, woher das Projekt bekannt sei. Aufmerksam wurden Personen über die Sprechstunde in den Notunterkünften, durch Zeitungsartikel, durch die Caritasberatung, durch die Bürgermeisterin, das Jugendamt, einen Beitrag von Radio Kiepenkerl, den SKF, ambulant betreutes Wohnen der IBP und ein Fall durch die Stadt Coesfeld. Es hat sich herausgestellt, dass der Zugang breit gefächert ist. Es wird weiter daran gearbeitet, das Projekt bekannter zu machen, sodass der Zulauf zu der Sprechzeit erhöht wird. Auch wird versucht, Vermieter gezielter auf das Projekt aufmerksam zu machen.

Die Gründe für die Beratung waren unter Anderem eine Räumungsklage, der Verweil in einer Notunterkunft, Ruhestörung, Eigenbedarfskündigung, Mietschulden und die Trennung vom Partner. Auch Vermieter haben sich bereits gemeldet. In einem Fall wurde die Unterstützung angeboten, diese wurde vom Mieter jedoch nicht angenommen.

Der Zuwachs ist, gerade auch durch die hohe Zahl Geflüchteter, enorm gestiegen und der Wohnraum wird aktuell immer knapper.

Bettina Suhren bedankt sich bei Fabian Pollmann und Sina Borowski für die Ausführungen.

Inge Walfort bedankt sich ebenfalls. Sie fragt an, was passiere, wenn Personen im Mietrückstand seien und ob ggf. das Projekt die Miete nachzahle. Sina Borowski teilt daraufhin mit, dass die Miete nicht von dem Projekt gezahlt wird. Es werde versucht, zwischen Vermieter und Mieter zu vermitteln. Es werde zudem der Kontakt zu Behörden (Jobcenter, Sozialamt etc.) gesucht, damit das Problem gelöst werden kann. Manchmal helfe es bereits, wenn man sich mit allen Parteien an einen Tisch setzt und über die Situation spricht. Es stelle sich des Öfteren heraus, dass die Vermieter meist nicht kündigen wollen, jedoch sich bei Nichtzahlung der Miete dazu gezwungen fühlten.

Martina Vennes fragt an, ob auch vermehrt ältere Menschen das Angebot aufsuchen würden. Fabian Pollmann antwortet, dass die jüngste Person 17 oder 18 Jahre alt ist und die älteste Person 62 Jahre alt. Die Altersspanne sei groß, es lasse sich noch nicht feststellen, welche Altersgruppen mehrheitlich vertreten seien. Auch der Anteil an Familien oder Einzelpersonen sei ausgeglichen.

Bernhard Kestermann fragt an, wie die Stadt Coesfeld die Situation verbessern könne, da viele Personen in Coesfeld keine Wohnung haben bzw. suchen. Er fragt, ob die Stadt Coesfeld Wohnraum zur Verfügung stellen könne. Daraufhin teilt Fabian Pollmann mit, dass wenig Wohnraum verfügbar sei. Auf eine freie Wohnung kämen sehr viele Bewerber. In den gemeinsamen Sitzungen habe die WohnBau immer wieder klar gemacht, dass sie gerne Wohnraum schaffen würden, jedoch stünden keine bezahlbaren Grundstücke zur Verfügung. Christoph Thies ergänzt, dass die Stadt Coesfeld bisher nicht als Bauherr im Rahmen des öffentlich geförderten Wohnungsbau auftrete, hier sind zunächst die Wohnungsbaugesellschaften gefragt, sollte die Stadt Coesfeld selber tätig werden, wäre ein entsprechender politischer Auftrag notwendig.

Ulrike Fascher fragt an, ob es eine Verzahnung mit den Kolleg:innen gebe, die die Obdachlosenunterkünfte betreuen und ob durch das Projekt eine Entspannung in den Unterkünften spürbar sei. In der Vergangenheit habe es Häufig Probleme gegeben, wenn Geflüchtete und obdachlose Personen in einer Einrichtung untergebracht wurden. Diese Situation habe in der Einrichtung Harle 64 bereits Unmut in der Nachbarschaft gegeben. Daraufhin teilt Sina Borowski mit, dass zurzeit in der Unterkunft in Harle 64 viel Bewegung sei. Einige Bewohnende hätten die Sprechstunde genutzt, jedoch gebe es weiterhin Personen, die noch nicht erreichbar wären für diese Angebote. Dem IBP sei es ein großes Anliegen, die Situation zusammen mit der Stadt zu verbessern. Christoph Thies ergänzt, dass in der Obdachlosenunterkunft Harle 64 viele Personen mit multiplen Problemen untergebracht seien und sich die Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit verschiedenen Behörden und Institutionen Gedanken mache, wie die Unterstützung weiter optimiert werden könne. Die bereits vorhandenen Angebote seien freiwillig, sodass die Mitarbeit der jeweiligen Personen erforderlich sei.

Ulrike Fasche wünscht sich von der Verwaltung, dass auch die Anwohner mehr in den Blick genommen werden, da diese die Umstände hautnah miterleben würden. Christoph Thies nimmt diese Überlegung mit auf. Es werde – sofern dies die Kapazitäten ermöglichen – bereits darauf geachtet, dass geflüchtete Personen und obdachlose Person getrennt untergebracht werden. Dies könne Spannungen vermeiden.

Inge Walfort fragt an, wie viele Personen zurzeit in der Einrichtung Harle 64 untergebracht seien. Die Unterkunft am Darfelder Weg sei bereits ausgelastet. Zudem betont sie, dass sie beruhigt sei, dass aktuell nur noch obdachlose Personen in der Unterkunft in Harle 64 untergebracht sind. Christoph Thies sagt zu, die genauen Belegungszahlen der beiden Obdachloseneinrichtungen über das Protokoll zu beantworten.

In der Einrichtung Darfelder Weg sind zurzeit 17 Personen untergebracht. Maximal ist eine Belegung mit 26 Personen möglich. In der Einrichtung Harle 64 sind zurzeit 13 Personen untergebracht. Maximal ist eine Belegung mit 40 Personen möglich. Bei Ausnutzung der angegebenen maximalen Belegung stünde den untergebrachten Personen nur ein absolutes Minimum an Platz zur Verfügung. Mehrere Personen müssten sich ein Zimmer teilen, was entsprechendes Konfliktpotenzial beinhalten würde.

Bettina Suhren bedankt sich bei allen Beteiligten.

TOP 5	Aktuelle Situation Geflüchtete Vorlage: 043/2023
-------	---

Christoph Thies berichtet über die aktuelle Situation der Geflüchteten anhand der beigefügten PPP. Das Thema sei seit Beginn des Krieges in der Ukraine wieder einmal besonders im Fokus und fordere alle Kommunen deutlich.

Die Zuweisungen waren im Jahr 2022 deutlich höher als den bisherigen Rekordjahren 2015 und 2016.

Geflüchtete aus dem Erdbebengebiet Türkei / Syrien sind bislang noch nicht im Kreis Coesfeld angekommen.

Unterkünfte seien immer schwieriger zu finden. Teilweise werden die Geflüchteten mit einer sehr kurzen Vorlaufzeit zugewiesen. Christoph Thies bedankt sich bei allen Bürger:innen für die Unterstützung im Rahmen der Wohnraumbereitstellung.

Neue Willkommenskurse sind eingerichtet worden. Auch dankt Christoph Thies der VHS und den Dozierenden für die schnelle Reaktion und deren Engagement. Zudem werden von ehrenamtlichen Personen über die Flüchtlingsinitiative Sprachkurse angeboten. Aufgrund von Engpässen bei den Dozierenden können die Migrationskurse jedoch nicht immer derart angeboten werden, wie es wünschenswert wäre.

Der Zuzug von Geflüchteten hat auch Einfluss auf den Bedarf an Kindergartenplätzen. Hier verweist Christoph Thies auf die Ausführungen im Jugendhilfeausschuss. Zudem seien die Schulen gefordert. In den weiterführenden Schulen gebe es eine Sprachförderklasse für zwei Jahre. Nach den zwei Jahren werden die Kinder auf die jeweilige passende Schulform aufgeteilt. In den Grundschulen werden die geflüchteten Kinder in den Klassen integriert, sie erhalten eine Förderung in der deutschen Sprache.

Neben den Geflüchteten aus der Ukraine, werden der Stadt Coesfeld auch weiterhin Geflüchtete aus anderen Ländern zugewiesen, die ebenso untergebracht werden müssen. Seit über einem Jahr steht die Verwaltung unter einer sehr großen Belastung, die jedoch gut gemeistert werde. Dafür dankt er noch einmal den Mitarbeitenden und den Ehrenamtlichen.

Die Belastungsgrenze der Kommunen ist deutlich überschritten. Es werden finanzielle und organisatorische Perspektiven benötigt. Zudem werden die Vorhaltekosten der Unterkünfte bei den Kosten nicht berücksichtigt.

Wilfried Schmitz zeigt Verständnis für Überlegungen, einen Brandbrief an den Bund zu schreiben. Sollte die Stadt Coesfeld sich anschließen wollen, stünde die Politik sicherlich dahinter. Winfried Schmitz fragt an, ob auch freistehende Gaststätten angefragt wurden, um dort Geflüchtete unterzubringen. In der Innenstadt gebe es zudem genügend freistehende Gewerbeflächen, die für die Unterbringung genutzt werden könnten.

Christoph Thies nimmt den Hinweis auf. Die Verwaltung sei ständig auf der Suche nach Unterbringungsmöglichkeiten. Alle Angebote und Hinweise würden geprüft. Teilweise scheitere es jedoch an den Anforderungen im Bereich Brandschutz, an teilweise überzogenen Forderungen der Eigentümer, etc.

Michael Pelster merkt an, dass im Rahmen der Anwohnerinformation im Dezember zu der Unterkunft Haugen Kamp eine Liste ausgelegt wurde, in die sich Interessenten eintragen konnten, um die neue Einrichtung vor Belegung in Augenschein nehmen zu können. Er fragt an, ob die Verwaltung diese Liste im Blick habe und die Besichtigungen noch stattfinden. Christoph Thies antwortet, dass noch auf die Bauabnahme gewartet wird. Anschließend werden die Interessenten zur Besichtigung eingeladen.

TOP 6 Anfragen

Bernhard Kestermann fragt an, wie sich die Situation mit dem neuen Wohngeldgesetz und dem Bürgergeld für die Verwaltung darstelle.

Christoph Thies teilt mit, dass die Situation dramatisch sei, eine interne Ausschreibung für die Personalaufstockung sei bereits erfolgt. Zeitnah werde zunächst die Wohngeldstelle personell aufgestockt. Die neuen Mitarbeitenden müssen jedoch geschult werden. Das neue Wohngeldprogramm stehe noch nicht zur Verfügung, sodass die Leistungen erst ab dem 01.04.2023 ausbezahlt werden können. Die bereits gestellten Anträge werden aktuell zunächst nach alter Rechtslage bearbeitet und dann ab dem 01.04.2023 automatisch in das neue Recht überführt. Es gebe einen großen Bearbeitungsrückstand. Die Umstellung zum Bürgergeld habe gut geklappt. Das Programm wurde zwei Wochen vor dem 01.01.2023 umgestellt, die Bürger:innen haben pünktlich die neuen Regelbedarfe erhalten. Die Wechselwirkung zwischen dem Bürgergeld und dem Wohngeld wird beobachtet.

Wilfried Schmitz spricht das Mobilitätskonzept an. Dieses habe Auswirkungen auf Senioren, eingeschränkte Personen und Familien mit kleinen Kindern. Er regt an, das Mobilitätskonzept daher auch im FSS besprechen zu lassen. Christoph Thies weist auf das Antragsrecht der Fraktionen nach der Gemeindeordnung hin.

Bettina Suhren
Ausschussvorsitzende

Lisa Staudinger
stellv. Protokollführerin